

Potsdam, 07.08.2023

Pressemitteilung

„Wo drückt der Schuh?“: Woidke besucht Lausitzmetropole Cottbus

Heinrich-Mann-Allee 107
14473 Potsdam

Chef vom Dienst

Hausruf: (03 31) 8 66 – 12 51

(03 31) 8 66 – 13 56

(03 31) 8 66 – 13 59

Fax: (03 31) 8 66 – 14 16

Internet: www.brandenburg.de

E-Mail: presseamt@stk.brandenburg.de

Ministerpräsident Dietmar Woidke besucht am Mittwoch (9. August) die kreisfreie Stadt Cottbus. Unter dem Motto „Wo drückt der Schuh?“ kommt Woidke vor Ort mit Menschen ins Gespräch. Nach dem gemeinsamen Austausch mit Oberbürgermeister Tobias Schick im Cottbuser Rathaus besucht er unter anderem die Jugendhilfe Cottbus gemeinnützige GmbH.

Folgender Besuchspunkt ist presseöffentlich. Bitte beachten Sie: Der Schutz der Kinder und Jugendlichen steht an erster Stelle, daher sind nur Auftaktbilder zu Beginn des Termins möglich.

13.00 Uhr:

**Auftaktbilder: Jugendhilfe Cottbus gGmbH:
„Krümel-Krise“ und „Kinder- und Jugendnotdienst“**

Ort: Thiemstraße 39, 03050 Cottbus

Die Einrichtungen „Krümel-Krise“ und „Kinder- und Jugendnotdienst“ der Jugendhilfe Cottbus nehmen rund um die Uhr Säuglinge, Kleinkinder und Jugendliche im Alter zwischen 0-17 Jahren auf, deren Betreuung, Schutz und Förderung nicht sichergestellt sind und die aufgrund ihrer persönlichen Lebenssituation einer intensiven pädagogischen Zuwendung und Unterstützung bedürfen. Die „Krümel-Krise“ hat erst vor knapp einem Jahr eröffnet und ist von ihrem Konzept her einmalig in Südbrandenburg.

Jugendhilfe Cottbus e.V. und Jugendhilfe Cottbus gemeinnützige GmbH sind anerkannte Träger der freien Jugendhilfe in Cottbus. Im Trägerverbund betreiben sie das Familienhaus Cottbus mit offenen Angeboten in der Kinder- und Jugendarbeit, mit einer Erziehungs- und Familienberatungsstelle, mit der Kindertagesstätte „Reggiohaus Emilia“ und mit einer ambulanten Familienhilfe („Flexible Hilfen“). An anderen Orten in Cottbus werden stationäre Wohngruppen, die Kindertagesstätte „Familienkita“ und der Jugend- und Fantreff „Kickerstube“ betrieben. Darüber hinaus engagieren sich Streetworker für die Belange der Jugendlichen. Der seit 1991 bestehende Jugendhilfeträger beschäftigt rund 150 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, zusätzlich sind etwa 40 Freiwillige engagiert.